



# EARTH

A-cappella-Werke von Nystedt,  
Vaughan Williams, Gimon u.a.

NEO | Chorakademie  
Leitung: Salome Niedecken

So, 28. Juli 2024, 16 Uhr  
St. Michael, Homburg

Eintritt frei, Spenden willkommen

# PROGRAMM

Sherryl Sewepagaham  
(\*1974)

Nitohtamok Askîy

Nils Lindberg  
(1933-2022)

Shall I compare thee

Matthew Harris  
(\*1956)

Hark, hark! The Lark!, Full Fathom Five und  
Who is Silvia? aus: Shakespeare Songs Book I

Cornish Folk Song  
(Arr. Gustav Holst)

I love my love

Knut Nystedt  
(1915-2014)

Immortal Bach

Ralph Vaughan Williams  
(1872-1958)

Rest

Robert Lucas de Pearsall  
(1795-1856)

Lay a garland

Sven-David Sandström  
(1942-2019)

To see a world

Mia Makaroff  
(\*1970)

Winds

Frank Ticheli  
(\*1958)

Earth Song

Emma Anstey  
(\*1969)

The dawn wind

Katerina Gimon  
(\*1993)

Fire aus: Elements

# ◎ EARTH

Der menschliche Körper besteht zu 65% aus Wasser, er findet im Wald zu einem normalen Blutdruck und wenn er stirbt, wird er zu Erde: Der Mensch ist Teil der Natur und sein Leben eng mit seiner Umwelt verbunden. Das Konzertprogramm „O Earth“ beleuchtet diese vielschichtige Beziehung musikalisch und blickt dabei ebenso auf die Vergänglichkeit und Zerstörung der Welt wie auf die Liebe und Versöhnung, die zuweilen möglich erscheint.

Die Melodie von Sherryl Sewepagahams **Nitohtamok Askly** wurde durch die Schönheit der nord-kanadischen Landschaft inspiriert und die Überzeugung der indigenen Nation der Cree, dass Menschen, Tiere und Pflanzen verwandt und gleichwertig geschaffen sind. Der Text mahnt dazu, das Gleichgewicht von Geben und Nehmen zwischen den Spezies zu wahren. In **To see a world** blickt Sven-David Sandström nach einem Gedicht von William Blake auf die kleinsten Einheiten der Erde und ihrer Elemente, die ihre große, mitreißende Schönheit erst ermöglichen; vom leisesten pianissimo eines Sankorns zum vollen forte-Klang. Ruhm und Ehre der Silvia – wahrscheinlich meinte William Shakespeare in **Who is Silvia?** eine gleichnamige Nymphe, die in der römischen Mythologie als Personifikation von Naturkräften galt.

Die Elemente bringen Leben und Veränderung: In Emma Anstey's **The dawn wind** kommt mit dem Wind der Frühling, aber auch ein neuer Beginn: Die Men-

schen finden zueinander und erkennen die Verwandtschaft ihrer Seelen. In Gustavs Holsts **I love my love** bringt die Meeresbrise einer Magd nach vielen Jahren des Wartens den Liebsten wieder nach Hause. Mia Makaroff folgt in **Winds** den lebendigen Böen und lässt sich treiben. In **Hark, hark! The Lark!** ist es der Tau, der ein Mädchen aufweckt und in **Fire** zelebriert Katerina Gimon die Energie des lodernen Elements.

Dass alle Körper letztlich immer wieder zu Erde werden, gibt vielen Menschen Trost: In **Full fathom Five** beschreibt Shakespeare diesen Prozess als Veredlung der Natur – der Verstorbene wird zu Perlen und Korallen. Ralph Vaughan Williams schildert in **Rest** nach einem Gedicht von Christina Rossetti die Sehnsucht nach einem langen, erfüllenden Schlaf. In **Lay a garland** wird eine junge Frau beerdigt, die Opfer von patriarchalen Ränken wurde. Liebevoll nimmt die Erde sie nun auf. Mit **Immortal Bach** findet Knut Nystedt einen ewigen Klang für ein ewiges Ruheversprechen im Tod.

Was bleibt und was gibt Hoffnung? Shakespeare begegnet der Flüchtigkeit eines jeden Sommertags und der Vergänglichkeit seiner Angebeteten in seinem Gedicht **Shall I compare thee**, hier vertont von Nils Lindberg, das die Dame in der Poesie unsterblich macht. In Frank Tichelis **Earth Song** ist es die Musik, die Hoffnung gibt: „Durch Dunkelheit, Schmerz und Streit, werde ich singen, sein, leben, sehen...“

# LIEDTEXTE

## Nitohitamok askiy

Nitohitamok askiy  
Kiskin wahamakanaw mistahi kikwiw  
Mamawi nâkatihitan.

Hört auf das Land.  
Es lehrt uns viele Dinge. / Wir müssen uns  
gemeinsam darum kümmern.

## Shall I compare the to a summer's day

Shall I compare thee to a summer's  
day? / Thou art more lovely and more  
temperate: / Rough winds do shake  
the darling buds of May, / And sum-  
mer's lease hath all too short a date:

Soll ich dich mit einem Sommertag  
vergleichen? / Du bist schöner und an-  
genehmer: / Raue Winde schütteln die  
bezaubernden Knospen des Mai / und der  
Sommer hat ein allzu schnelles Ende:

Sometime too hot the eye of heaven  
shines, / And often is his gold comple-  
xion dimm'd; / And every fair from fair  
sometime declines, / By chance or  
nature's changing course untrimm'd;

Manchmal strahlt das Auge des Himmels  
zu heiß / und oft ist sein goldenes Ange-  
sicht verdunkelt; / Und jede Schönheit  
schwindet irgendwann, / zufällig, durch  
den Wechsel der Natur, ohne Zutun:

But thy eternal summer shall not fade  
Nor lose possession of that fair thou  
ow'st; / Nor shall Death brag thou  
wander'st in his shade, / When in  
eternal lines to time thou growest:  
So long as men can breathe or eyes  
can see, / So long lives this, and this  
gives life to thee.

Doch dein ewig wähernder Sommer wird  
nicht verblassen, / noch verlierst du deine  
Schönheit, / noch wird der Tod prahlen, du  
wandertest in seinem Schatten. / Wenn in  
(diesen) ewig wähernden Zeilen du mit der  
Zeit wächst: / So lange Menschen atmen  
und Augen sehen können, / so lange lebt  
dieses (Lied), und gibt Leben dir.

## Hark, hark! the lark

Hark, hark! the lark at heaven's gate  
sings, / And Phoebus, gins arise,  
His steeds to water at those springs  
On chaliced flowers that lies;  
And winking Mary-buds begin  
To ope their golden eyes:  
With every thing that pretty is,  
My lady sweet, arise: Arise, arise.

Horch, horch! die Lerch' im Ätherblau;  
und Phöbus, neu erweckt,  
tränkt seine Rosse mit dem Tau,  
der Blumenkelche deckt;  
der Ringelblume Knospe schleust  
die goldnen Äuglein auf;  
mit allem, was da reizend ist,  
du süße Maid, steh auf! Steh auf; steh auf!

## Full fathom five

Full fathom five thy father lies;  
Of his bones are coral made;  
Those are pearls that were his eyes:  
Nothing of him that doth fade,  
But doth suffer a sea-change  
Into something rich and strange.  
Sea-nymphs hourly ring his knell:  
Ding-dong. Hark! now I hear them,—  
ding-dong, bell.

Fünf Faden tief liegt Vater dein,  
sein Gebein wird zu Korallen,  
Perlen sind die Augen sein,  
nichts an ihm, das soll verfallen,  
das nicht wandelt Meereshut  
in ein reich und seltnes Gut.  
Nymphen läuten stündlich ihm, da horch!  
ihr Glöcklein: Ding-dong.  
Ha, nun hör ich sie!

## Who is Silvia?

Who is Silvia? What is she,  
hat all our swains commend her?  
Holy, fair and wise is she;  
The heaven such grace did lend her,  
That she might admired be.

Was ist Silvia, saget an,  
dass sie die weite Flur preist?  
Schön und zart seh' ich sie nah'n,  
auf Himmels Gunst und Spur weist,  
dass ihr Alles unterthan.

Is she kind as she is fair?  
For beauty lives with kindness.  
Love doth to her eyes repair  
To help him of his blindness,  
And, being helped, inhabits there.

Ist sie schön und gut dazu?  
Reiz labt wie milde Kindheit;  
ihrem Aug' eilt Amor zu,  
dort heilt er seine Blindheit  
und verweilt in süßer Ruh.

Then to Silvia let us sing,  
That Silvia is excelling;  
She excels each mortal thing  
Upon the dull earth dwelling.  
To her let us garlands bring.

Darum Silvia tön', o Sang,  
der holden Silvia Ehren;  
jeden Reiz besiegt sie lang,  
den Erde kann gewähren:  
Kränze ihr und Saitenklang!

## I love my love

Abroad as I was walking  
One evening in the spring  
I heard a maid in Bedlam  
So sweetly for to sing;  
Her chain she rattled with her hands  
And thus replied she: I love my love  
because I know my love loves me.

Als ich eines Frühlingsabends  
spazieren ging,  
hörte ich eine Magd in Bedlam singen;  
sie rasselte mit ihrer Kette und sprach:  
„Ich liebe meinen Liebsten  
weil ich weiß, dass mein Liebster  
mich liebt.

Oh cruel were his parents  
Who sent my love to sea

Grausam waren seine Eltern,  
die meinen Liebsten zur See schickten.

And cruel was the ship  
That bore my love from me:  
Yet I love his parents since they're his  
Although they've ruined me.

With straw I'll weave a garland,  
I'll weave it very fine;  
With roses, lilies, daisies,  
I'll mix the eglantine;  
And I'll present it to my love when he  
returns from sea.

Just as she there sat weeping  
Her love he came on land  
Then, hearing she was in Bedlam  
He ran straight out of hand;  
He flew into her snow-white arms  
And thus replied he: I love my love  
because I know my love loves me.

She said: „My love don't frighten me,  
are you my love or no?“  
„O yes, my dearest Nancy,  
I am your love, also  
I am returned to make amends  
for all your injury.“

So now these two are married,  
And happy may they be  
Like turtle doves together,  
in love and unity.  
All pretty maids with patience wait  
That have got loves at sea;

### **Immortal Bach**

Komm süßer Tod,  
komm selge Ruh,  
komm führe mich in Friede.

Und grausam war das Schiff, das ihn  
von mir trug: Doch ich liebe seine Eltern,  
da es seine sind, obwohl sie mich ruiniert  
haben.

Mit Stroh will ich eine feine Girlande  
flechten, auch Rosen, Lilien und  
Gänseblümchen mische ich die  
Eglantine; und schenke sie meinem  
Liebsten, wenn er von der See  
zurückkehrt.“

Als sie dort saß und ihre Liebe beweinte,  
kam er an Land. Als er hörte, dass sie in  
Bedlam war, lief er sofort los,  
flog in ihre schneeweißen Arme  
und sprach: Ich liebe meine Liebste,  
weil ich weiß, dass meine Liebste  
auch mich liebt.

Sie sagte: „Mein Liebster, erschrecke mich  
nicht, bist du mein Liebster oder nicht?“  
„O ja, meine liebste Nancy, ich bin dein  
Liebster, ich bin auch zurückgekehrt,  
um all deine Verletzungen  
wiedergutzumachen.“

So sind diese beiden nun verheiratet,  
und glücklich mögen sie sein wie  
Turteltauben, in Liebe und Einigkeit.  
Alle hübschen Mägde,  
die einen Liebsten auf dem  
Meer haben, warten mit Geduld.

## Rest

O Earth, lie heavily upon her eyes;  
Seal her sweet eyes weary  
of watching, Earth;  
Lie close around her;  
leave no room for mirth  
With its harsh laughter,  
nor for sound of sighs.  
She hath no questions,  
she hath no replies,  
Hushed in and curtained  
with a blessed dearth  
Of all that irked her  
from the hour of birth;  
With stillness that is almost Paradise.  
Darkness more clear than noon-day  
holdeth her,  
Silence more musical than any song;  
Even her very heart has ceased to stir:  
Until the morning of Eternity  
Her rest shall not begin nor end, but be;  
And when she wakes  
she will not think it long.

## Lay a garland

Lay a garland on her hearse  
Of dismal yew;  
Maidens, willow branches wear.  
Say, she died true,  
Her love was false, but she was firm.  
Upon her buried body lie lightly,  
thou gentle earth.

## To see a world

To see a world in a grain of sand  
And a heaven in a wild flower  
Hold infinity in the palm of your hand  
And eternity in an hour

O Erde, leg dich schwer auf ihre Augen;  
versiegle ihre süßen Augen, die des  
Schauens müde sind, Erde;  
lege dich dicht um sie,  
lass keinen Raum für Heiterkeit  
mit seinem rauhen Lachen,  
noch für den Klang der Seufzer.  
Sie hat keine Fragen,  
sie hat keine Antworten,  
Eingeschlossen und verhüllt  
mit seliger Stille  
von allem, was sie von der Stunde  
der Geburt an ärgerte;  
mit einer Stille, die fast paradiesisch ist.  
Dunkelheit, klarer als der Mittag,  
hält sie fest,  
Stille musikalischer als jedes Lied;  
selbst ihr Herz hat aufgehört, sich zu  
rühren: Bis zum Morgen der Ewigkeit  
wird ihre Ruhe nicht beginnen noch en-  
den, sondern sein; und wenn sie erwacht,  
wird sie es nicht für lange halten.

Legt eine Girlande auf ihren  
Leichenwagen aus trauriger Eibe.  
Mädchen, tragt Weidenzweige.  
Sagt, dass sie ehrlich gestorben ist,  
ihre Liebe war falsch, aber sie war stand-  
haft. / Lege dich leicht über ihren  
begrabenen Körper, du sanfte Erde.

Eine Welt in einem Sandkorn zu sehen  
und einen Himmel in einer wilden Blume.  
Halte die Unendlichkeit in deiner Handfläche  
Und die Ewigkeit in einer Stunde.

## Winds

Winds over mountains and winds  
overseas, winds over seasons  
and winds when we meet.

Winds over decades, tempests of  
time, winds bring me questions  
of the life of mine.

Winds over cities and winds over  
crowds, winds over deserts  
and lonely empty towns.

Winds over hunger and winds over  
greed, winds bring the rain spreading  
the seed.

Blow away the sorrows,  
wipe the tears, bitterness and fears.

Run with the wind, touch the sky,  
and the gusts push you further,  
whirls spin you high.

Run with the wind, float with the  
clouds, in a new world you enter  
as a feather when you fly.

Breezes of laughter and shivers of  
pain, when the wind's blowing harder  
questions remain.

## Earth Song

Sing, Be, Live, See.

This dark stormy hour,  
The wind, it stirs.

The scorched earth  
cries out in vain:

O war and power,  
You blind and blur,  
The torn heart  
cries out in pain.

But music and singing  
Have been my refuge,  
And music and singing  
Shall be my light.

Winde über Berge und Winde über den  
Meeren, Winde über Jahreszeiten und  
Winde, wenn wir uns treffen.

Winde über Jahrzehnte, Stürme der Zeit,  
Winde bringen mir Fragen  
über mein Leben.

Winde über Städte und Winde über  
Menschenmengen, Winde über Wüsten  
und einsamen leeren Städten.

Winde über Hunger und Winde über Gier,  
Winde bringen den Regen,  
der die Saat ausstreut.

Puste die Sorgen weg, wisch die Tränen,  
Bitterkeit und Ängste weg.

Lauf mit dem Wind, berühre den Himmel,  
und die Böen treiben dich weiter,  
Wirbel werfen dich hoch.

Lauf mit dem Wind, schwebe mit den  
Wolken, in eine neue Welt, die du wie eine  
Feder betrittst, wenn du fliegst.

Brisen des Lachens und Schauer des  
Schmerzes, wenn der Wind stärker weht,  
bleiben Fragen.

Singen, sein, leben, sehen.

Diese dunkle, stürmische Stunde,  
der Wind, er rührt sich.

Die verbrannte Erde  
schreit vergebens:

O Krieg und Macht,  
du blendest und verwischst,  
das zerrissene Herz  
schreit vor Schmerz.

Doch Musik und Gesang  
sind meine Zuflucht gewesen,  
und Musik und Gesang  
sollen mein Licht sein.

A light of song  
Shining Strong: Allelulia!  
Through darkness, pain, and strife,  
I'll Sing, Be, Live, See... Peace.

Ein Licht des Gesangs  
strahlt hell: Hallelujah!  
Durch Dunkelheit, Schmerz und Streit,  
werde ich singen, sein, leben, sehen...  
Frieden.

## The dawn wind

At two o'clock in the morning,  
if you open your window and listen,  
You will hear the feet of the Wind  
that is going to call the sun.  
And the trees in the shadow rustle  
and the trees in the moonlight glisten,  
And though it is deep, dark night,  
you feel that the night is done.

Um zwei Uhr nachts, wenn du  
dein Fenster öffnest und lauschst,  
hörst du die Füße des Windes,  
der die Sonne rufen wird.  
Und die Bäume im Schatten rascheln  
und die Bäume im Mondlicht glitzern,  
Und obwohl es tiefe, dunkle Nacht ist,  
spürst du, dass die Nacht vorbei ist.

So do the cows in the feld.  
They graze for an hour and lie down,  
Dozing and chewing the cud;  
or a bird in the ivy wakes,  
Chirrup one note and is still,  
and the restless Wind strays on,  
Fidgeting far down the road,  
till, softly, the darkness breaks.

Das tun auch die Kühe auf der Weide.  
Sie grasen eine Stunde lang und legen  
sich dann hin, Dösen und kauen wieder;  
oder ein Vogel im Efeu wacht auf,  
zitschert einen Ton und ist still, und der  
rastlose Wind irrt weiter,  
Zappelt weit die Straße hinunter, bis leise  
die Dunkelheit bricht.

Back comes the Wind full strength  
with a blow like an angel's wing,  
Gentle but waking the world,  
as he shouts: "The Sun! The Sun!"  
And the light foods over the felds  
and the birds begin to sing,  
And the Wind dies down in the grass.  
It is day and his work is done.

Der Wind kommt mit voller Kraft zurück,  
mit einem Schlag wie ein Engelsflügel,  
Sanft aber weckt er die Welt, während er  
schreit: „Die Sonne! Die Sonne!“  
Und das Licht nährt sich über den Feldern  
und die Vögel beginnen zu singen,  
und der Wind verstummt im Gras.  
Es ist Tag und sein Werk ist getan.

So when the world is asleep,  
and there seems no hope  
of her waking  
Out of some long, bad dream  
that makes her mutter and moan,  
Suddenly, all men arise to the noise  
of fetters breaking,  
And every one smiles at his neighbour  
and tells him his soul is his own!

Wenn die Welt schläft und es  
keine Hoffnung auf ihr Erwachen gibt  
Aus einem langen, bösen Traum,  
der sie murmeln und stöhnen lässt,  
Plötzlich erheben sich alle Menschen  
zu dem Geräusch von  
zerbrechenden Fesseln,  
Und jeder lächelt seinen Nächsten an und  
sagt ihm, dass dessen Seele auch die  
eigene ist.

# SALOME NIEDECKEN



Salome Niedecken ist seit 2023 künstlerische Leiterin des Chors der TU Darmstadt und übernahm 2024 zum dritten Mal die Leitung des „Cantare-Projekts“. 2022 gründete sie das Vokalensemble „Klang:voll“, zu dem junge Menschen aus ganz Deutschland projektweise für besondere Chorkonzerte unter ihrer Leitung zusammenkommen. Assistenzen und Einstudierungen führten sie u.a. zur Chor- und Orchesterwoche Hinterschmiding, zum Beethovenchor Ludwigshafen und zum Cäcilienchor Frankfurt. 2020-2023 war Salome Niedecken Chorleiterin bei TonArt der Liedertafel Ungstein und Assistentin von UMD Michael Sekulla in Heidelberg.

Als Programmkoordinatorin arbeitete sie von 2021-2022 bei der Deutschen Chorjugend e.V. und wirkte bei der Entwicklung der D-Ausbildung im Chorsingen mit. Zudem begann sie 2023 eine Zusammenarbeit mit dem Stadttheater Gießen für das Projekt „Einfach Singen für Familien“. Im Ehrenamt setzt sie sich für die Interessen der singenden Kinder und Jugendlichen ein und ist Mitglied im Bundesmusikausschuss des Hessischen Sängerbunds.

Salome Niedecken wurde in Gießen geboren und studierte von 2019 bis 2023 Chordirigieren mit künstlerisch-pädagogischem Schwerpunkt u.a. bei Tristan Meister, Harald Jers, Frieder Bernius, Stefan Blunier und Jan Schumacher an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim. Derzeit setzt sie ihr ihr Masterstudium im Fach Chorleitung bei Florian Lohmann und Christoph Altstaedt an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main fort.

Wichtige Impulse für ihre künstlerisch-pädagogische Ausbildung waren das Praktikum in der Education-Abteilung des Klavier-Festivals Ruhr sowie die Teilnahme an Meisterkursen bei Geoffrey Weber, Frieder Bergius, Simon Halsey und Wolfgang Schäfer.

# NEO | Chorakademie

Die NEO | Chorakademie führt mehrmals im Jahr eine ausgewählte Gruppe von Sänger:innen ab ca. 12 Jahren zusammen. In einer konzentrierten Arbeitsphase unter wechselnder musikalischer Leitung erarbeitet sie ein profiliertes Konzertprogramm und bringt es zur Aufführung.

Neben der Chorarbeit liegt ein Schwerpunkt auf der Talentförderung. So erhalten die Sänger:innen neben Gesangsunterricht auch Einheiten in Musiktheorie, Gehörbildung, „vom-Blatt-Singen“, sowie Atem-, Sprech- und allgemeines Stimmtraining. Die Arbeitsphasen werden begleitet von einem multiprofessionellen Team aus Pädagog:innen, Musiker:innen und einer Psychologin.

## Sänger:innen

Eva Aderjan, Ines Aderjan, Alexandra Becker, Martin Biesterfeld, Elice Borth, Julia Disch, Gesa Eichhorn, Lukas Fengler, Marcus Fuchs, Niklas Freybe, Lara Gerads, erich\* Gier, Mira Gronau, Cathrin Haagn, Felix Johann, Anja Kerkow, Juliane Krämer, Milane Kühnel, Elena Langner, Miriam Leuther, Julian Mörth, Peter Nahrings, Julius Schellenberger, Björn Rodday, Joshua Elias Schmidt Rodrigues, Tilman Schneider, Paulina Schick, Antonia Rösen, Felix Treede, Cristina Zegermacher, Solomiia Yarmola, Tjark Marek Zimmer

---

## NEO Team

Salome Niedecken | Musikalische Leitung

Julian Mörth | Künstlerische Assistenz, Korrepetition

Katharina Nieß | Sopran, Gesangspädagogin

Sophie Wenzel | Mezzosopran, Gesangspädagogin

Andreas Drescher | Bass, Gesangspädagoge

Miriam Leuther | Atem-, Sprech- und Stimmlehrer\*in

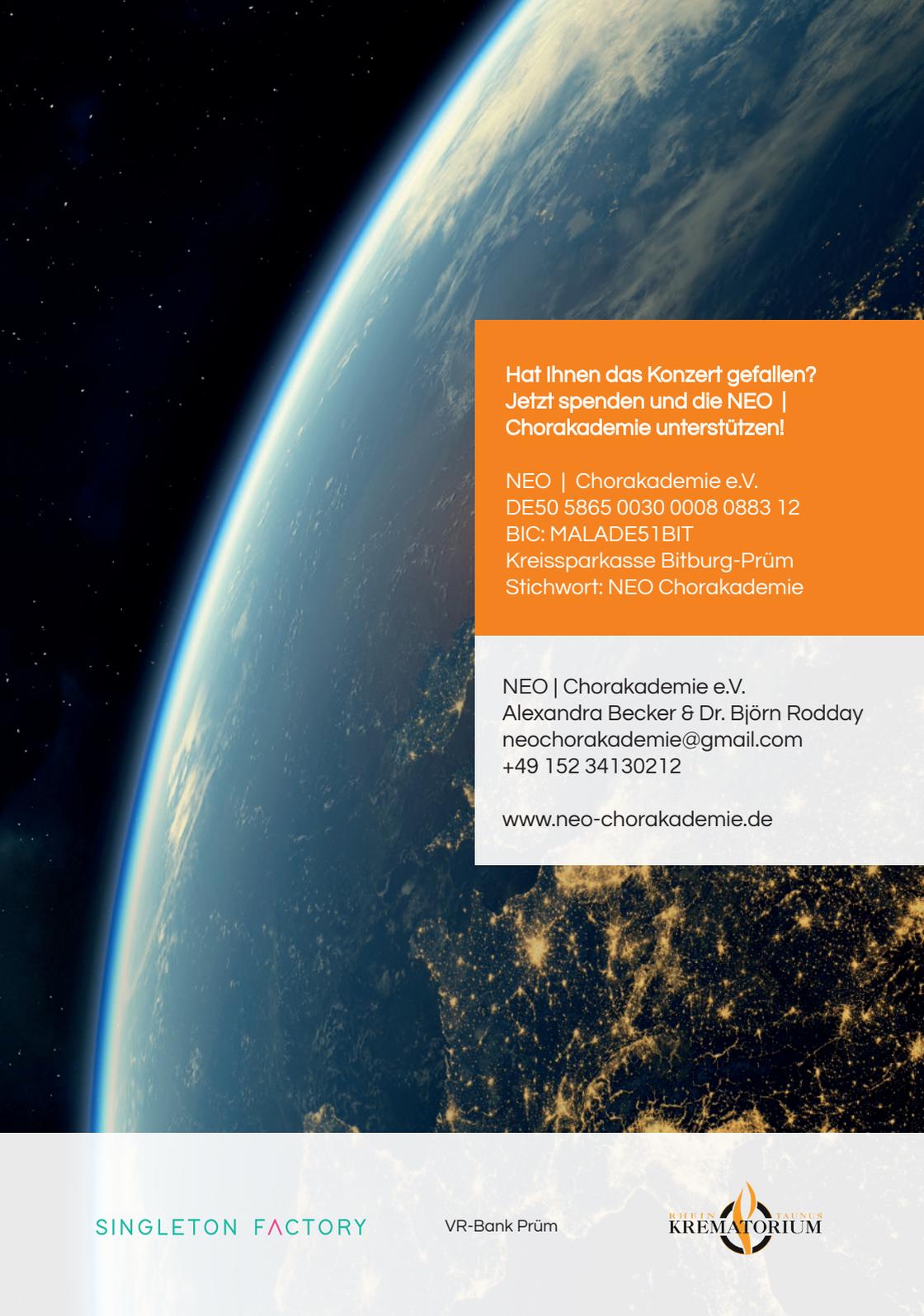
Petra Pusinelli | Pädagogische und psychologische Betreuung, Musiktheorie

Alexandra Becker | Pädagogische Betreuung und Leitung

Judith Kissel | Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion

Lisa-Marie Erbacher | Gestaltung Design

Björn Rodday | Leitung



Hat Ihnen das Konzert gefallen?  
Jetzt spenden und die NEO |  
Chorakademie unterstützen!

NEO | Chorakademie e.V.  
DE50 5865 0030 0008 0883 12  
BIC: MALADE51BIT  
Kreissparkasse Bitburg-Prüm  
Stichwort: NEO Chorakademie

NEO | Chorakademie e.V.  
Alexandra Becker & Dr. Björn Rodday  
neochorakademie@gmail.com  
+49 152 34130212

[www.neo-chorakademie.de](http://www.neo-chorakademie.de)